



Revolution der Töchter: Saide (Franziska Klinkert), Nesrin (Hanna Ausländer), Jamila (Linda Bowe) und Asifa (Rebecca Ross) können nicht fassen, mit welchen Forderungen ihre Eltern in den Wahlkampf ziehen. Sie fassen einen Plan, um Schlimmes zu verhindern.

FOTOS: RALF BITTNER

Gemeinsam auf die Theaterbühne

Samirs Geschichte: Nach einjähriger Pause feiert im Juni ein neues Musical der Musikschule Premiere. Erstmals sind unter den 140 Akteuren auch integrative Gruppen aus Schulen und Kitas in Hiddenhausen

Von Ralf Bittner

■ **Herford.** „Gefängnisse für alle!“ – „Karienschutz für alle!“ – „Keine Alternative!“ Im Reich des Sultans Samir ist Wahlkampf. Da nur die korruptesten und unfähigsten Bürger kandidieren, droht nach dem Verschwinden des Sultans und Geschichtenerzählers (Matthias Mawick) das Chaos auszubrechen.

Im Stück „Samirs Geschichte“ hecken die vier Töchter der drei Kandidaten Nesrin (Hanna Ausländer), Saide (Franziska Klinkert), Asifa (Rebecca Ross) und Jamila (Linda Bowe) einen Plan aus, um Ordnung in das Machtvakuum zu bringen. Im Jugendhof Vlotho versucht Theaterpädagogin Catrin Mawick, den schauspielenden Jugendchor, singende Schauspieler, zwei inklusive Gruppen aus dem Johannes-Falk-Haus und der evangelischen Grundschule Sundern mit dem Orchester zu koordinieren, das Siegfried Westphal leitet. Nachmittags kommen noch Kinder aus den evangelischen Kitas in Sundern und Schweicheln dazu. Der Trubel auf dem Basar ist echt.

Gut 140 Aktive sind in diesem Jahr beim großen Kindermusical der Musikschule dabei. Das lange Probenwochenende in Vlotho ist das erste Mal, dass sich alle Beteiligten sehen und ein Gefühl da-



Folgt mir: Banu (Anja Lakämper) wirbt um Stimmen.



Im Kostüm: Der Jugendchor ist in die verschiedenen Szenen integriert.



Orchester und Band: Siegfried Westphal bringt Musiker und Bühnenhandlung zusammen.

fürbekommen, wie sich die von ihnen geprobtten Szenen in die große Geschichte einfügen sollen.

„Neben der Arbeit an der Aufführung geht es an diesem Wochenende immer auch um das Miteinander und die In-

tegration aller über Musik und Schauspiel“, erklärt Musikschulleiter Thomas Steingrube, der mit Mario Senge auch die Musik schrieb. „Von der Integration, die bei uns schon lange Programm ist, bis zu Inklusion, also dem Miteinan-

der von Menschen mit und ohne Behinderung und von Menschen mit verschiedener kultureller Herkunft, ist es nur ein kleiner Schritt. Den wollen wir mit diesem Projekt erstmals wagen.“

Noch hakt es hier und da

auf der Bühne mit dem Einsatz, nicht so auf dem Rasen in der Pause, wo zwei Pädagogen Kennenlernspiele anbieten, um das Miteinander zu fördern. „Aber es bleibt ja noch einige Zeit zum Nacharbeiten bis zur Premiere am 17. Juni“, sagt Steingrube.

Händlerin Banu (Anja Lakämper), Wunderheiler Zeki (Jens Köhl) und Polizist Nadim (Stephan Wieners) halten ihre Wahlkampfreden, dann wirbeln die jungen Darsteller um sie herum. Es ist Wahltag, den Song zum Text gibt's auch: „Eins, zwei oder drei – ihr müsst euch entscheiden, nur noch einen Hopp, und dann bleibt es dabei.“

Doch bevor Geldwechsler Issam (Wolfgang Sperlich) das Ergebnis verkünden kann, taucht ein geheimnisvoller Fremder mit der Nachricht auf, dass die Töchter der drei Kandidaten verschwunden sind. Die Wahl ist zunächst vergessen, eine ganz andere Geschichte nimmt ihren Lauf.

Neben dem Land und Sparkassen-Stiftung unterstützen besonders die Liz-Mohn-Kultur- und -Musikstiftung und die Medusana-Stiftung dieses inklusive Musicalprojekt.

Aufführungen

◆ Premiere von Samirs Geschichte ist am Freitag, 17. Juni, 18 Uhr im Stadttheater.

◆ Weitere Aufführungen folgen am Samstag, 18. Juni, 16 Uhr, und am Sonntag, 19. Juni, um 11.30 Uhr im Stadttheater.

◆ Vorverkauf im Theaterbüro, Linnenbauerplatz 6, Tel. (0 52 21) 5 00 07.



MEHR FOTOS



www.nw.de/herford